



Charlottenburger Motoren- u. Gerätebau
Kommandit-Gesellschaft H. W. Paul
Berlin W 35, Potsdamer Straße 98

Arbeitsweise

und

Einstellung der Schwingtaste

"Novoplex"

D. R. G. M.

Die neue „Novoplex“-Taste weist folgende Verbesserungen auf:

1. Die Kratzgeräusche wurden durch eine stillstehende, abgefangene Feder vermieden.
2. Das Tempo ist weitgehend veränderlich. Die auf Grund des Normalwortes „Paris“ im Vergleich am Creed-Geber gewonnene Skala gibt ein Minimaltempo von 70 und eine Höchstgeschwindigkeit von 170 BpM an. Zwischenwerte sind in der Skala enthalten.
3. Bei den früheren Vibroplextypen neigt der Gebende leicht zum Schmieren, da die Gewichtsverhältnisse nicht den optimalen hinsichtlich präziser Handschrift entsprechen. Dies ist durch zusätzliche mechanische Verbesserungen, die aus dem Aufbau hervorgehen, noch weiter getrieben worden.

schieben ist. Das Einhalten dieses Abstandes ist die erste Übung, sie muß dauernd kontrolliert werden.

3. In den Pausen liegen Daumen und Zeigefinger je eine halbe Bleistiftstärke von den Griffstückflächen entfernt. **Das Griffstück darf in den Pausen also keinesfalls berührt werden.**

4. Die Handwurzel ist am Tisch aufzustützen. Bewegt wird nur das Handgelenk. Erst nach einwandfreier Gebeweise darf der Schüler die ganze Hand (auf den kleinen Finger) auflegen und nur mit Daumen und Zeigefinger allein, ohne Einhalten des Bleistiftabstandes geben. Diese Gebeweise ist etwas angenehmer, man neigt jedoch leichter zum Verzerren.

5. Es wird leicht getastet, also ohne Gewalt. Der richtige Druck ist höchstens zweimal so groß, wie der bei langsamem Andrücken. Ein zu loses Andrücken ist natürlich ebenfalls schädlich, weil leicht Punkte ausfallen können. Den richtigen Druck erlernt der Schüler jedoch sehr bald.

6. **Das sofortige Üben von Text oder Gruppen ist schädlich.** Am besten werden die Zeichen in der angeführten Reihenfolge unter fortwährendem Kombinieren geübt:

e, i, s, h, 5
t, m, o, 0
a, u, v, 4,
n, g, 9

Die weitere Übungsfolge baut sich analog auf. Sie ist nicht mehr kritisch.

Die Übergänge von Strich auf Punkt und umgekehrt sind die Klippe im Schwingtastengeben. Der richtige Übergang, also Zwischenpause genau Länge eines Punktes, ist erst durch Übung zu erlangen. **Ohne Mithören ist das richtige Schwingtastengeben für den Anfänger ausgeschlossen,** für den Geübten jedoch auch sehr schwer und führt leicht zu Fehlern.

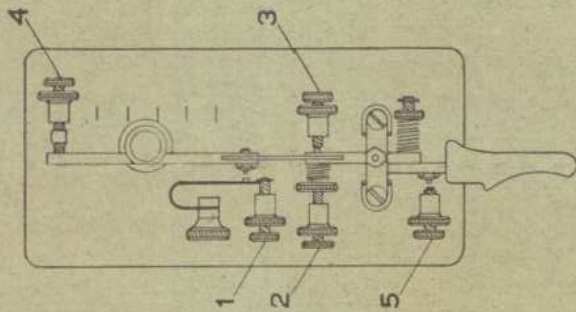
Am meisten müssen

v (nicht „si“), c (nicht „nn“), y (nicht „nm“), f (nicht „ite“), z (nicht „mi“) geübt werden. Natürlich ist auch das Gegenteil, das Zusammenkleben, zu vermeiden.

Wohl ist das Schwingtastengeben zunächst ein umständliches Neulernen. **Der Erfolg ist jedoch groß, wenn man nach genügender Übung Tempo 150 und darüber geben kann,** während die Handtaste bereits bei Tempo 100 ermüdend wirkt, ist mit dem „Novoplex“ auch bei dauerndem Geben kaum eine Anstrengung zu bemerken.

Zum Schluß noch einen Grundsatz, der auch auf das Handtasten gilt:

Arbeite nie schneller, als Du bei gegebenen Bedingungen geben und selbst aufnehmen kannst. Quäle auch Deinen Partner nicht durch häufige Fehler. Vergiß die Abstände zwischen den Worten nicht. Sei aber auch — bei gutem Partner — nicht zu langsam, denn allzu-QRS bringt die ruhigste Gegenstation zur Fluchentfaltung.



Der „Novoplex“ wird optimal eingestellt geliefert. Bei nicht genau horizontaler Anbringung empfiehlt es sich, die Federabfangschraube 1 so einzustellen, daß eine möglichst lange, punkt- und pausengleiche Punktreihe entsteht. Dies wird am schnellsten eingestellt, indem man den Hebel in Richtung „Punkte“ drückt, die Schwingungen mit der linken Hand abbremst und Schraube 1 so verstellt, daß gerade Berührung entsteht. Kleinere Änderungen werden besser mit Schraube 2 erfolgen. Ein weiteres Nachstellen ist nicht ratsam. Sollte versehentlich der „Novoplex“ verstellt worden sein, **so gehe man in der Wiedereinstellung folgendermaßen vor:**

1. Weites Zurückdrehen der Schrauben 3, 4 und 5.
2. Vordrehen der Schraube 1, bis die Punktfeder gerade vom Abfangring frei kommt. Sodann Schraube 1 um ~~zwei~~ Umdrehungen zurückdrehen. Dadurch wird die Druckfeder leicht vorgespannt.
3. Schraube 2 bei Dauerhebeldruck in Richtung „Punkte“ und abgebremstem Gewicht so lange verstellen, bis der Punktkontakt gerade berührt. Dadurch sind Punkt und Pause gleich lang.
4. Schraube 3 mit Gefühl, also ohne die geringste Kraftanwendung vordrehen, bis der in Punktstellung befindliche Hebel gerade berührt wird. Sodann Schraube 3 genau eine halbe Umdrehung zurückdrehen. Wie auch bei den übrigen Einstellungen, wird die Gegenmutter mit den Fingern der anderen Hand sofort fixiert, wobei die Schraube in der beschriebenen Einstellung festgehalten wird.
5. Schraube 4 wird bei nicht berührtem Hebel soweit vorgedreht, bis der Filz die Schieberstange gerade berührt. Von dieser Stellung wird Schraube 4 noch eine $\frac{3}{4}$ -Umdrehung vorgedreht. Dadurch wird bei Loslassen des Hebels die Hebelprellung vermieden. Die Abdämpfung ist besonders wichtig, weil bei Prellungen das Aufhören einer Punktfolge gelegentliche Unregelmäßigkeiten aufweist.

6. Strichschraube 5 wird bis zum Berühren bei nicht gedrücktem Hebel vorgedreht. Sodann wird die Strichschraube genau $\frac{1}{3}$ -Umdrehung zurückgeführt und fixiert.

7. Die Federn sind ebenfalls optimal eingestellt worden. Es empfiehlt sich, auch hier nicht zu drehen, selbst wenn dem Bedienenden die Federeinstellung ungewohnt, also „für seine Hand unrichtig“ erscheint! Den Vorzug der erprobten Einstellung wird der Geber bereits nach rund 20 Arbeitsstunden bemerken. Um mit allgemein vorhandenen Mitteln die Feder zu kontrollieren, nehme man eine übliche Briefwaage, ziehe das Schwinggewicht nach Zurückdrehen der Gewichtschraube unter Linksdrücken ab, so daß der Filzpfropfen nicht berührt wird. Auf die Mitte der Briefwaage wird zwecks Erhöhung ein Korkstößel gelegt (Gewicht abziehen). Der „Novoplex“ wird sodann in seiner Längsrichtung um 90° gedreht. Das Ende des Handgriffes wird nun auf den Korken ~~so~~ so weit gedrückt, bis der Punktkontakt sich gerade schließt. Die Briefwaage muß dann — unter der Voraussetzung, daß die Einstellung nach Punkt 1 bis 7 **genau** befolgt worden ist, 25 g zeigen. Bei verstellter Feder ist also 25 g einzustellen.

Nach Umliegen des „Novoplex“ auf die andere Seite wird der Druck der Strichfeder gemessen. Wird wieder das Ende des geraden Griffstückes auf den Korken gedrückt, so muß die Briefwaage bei Kontaktberührung 45 g zeigen.

Die Saugnäpfe halten naturgemäß nur auf völlig ebener Unterlage, also einer polierten Tischplatte, Linoleumbelag, oder einer Glasscheibe. Durch das erhöhte Eigengewicht ist Vorsorge getroffen, daß auch bei nicht geeigneter Tischfläche gearbeitet werden kann. Die drei Befestigungslöcher sind für Dauerschraubbefestigung vorgesehen.

Der Hebel muß sich leicht, aber ohne bemerkbaren toten Gang drehen. Es empfiehlt sich, vor der Einstellung nach Punkt 1 bis 7 den Hebel auf toten Gang, bzw. leichte Bewegung zu prüfen.

Für die Lernung des „Bug-Tastens“ gelten folgende Richtlinien:

1. **Bevor der Schüler nicht mindestens Tempo 100 (Gruppen) fehlerfrei aufnimmt und Tempo 80 maschinenähnlich gibt, ist das Üben mit Schwingtasten zwecklos.**

Auf die Forderung des einwandfreien Gebens ist besonderer Wert zu legen. In der Regel lernt der Schüler früher das Aufnehmen von Tempo 120, als das maschinenähnliche Geben, wenn im Unterrichtsplan selbst ein Drittel der Unterrichtszeit mit Geben ausgefüllt ist. Kontrolle am Schreiber ist bei Schwingtastenschülern ebenfalls sehr wichtig, da der Schüler meist glaubt, seine Handschrift sei sauber.

2. Striche werden mit dem Zeigefinger, Punkte mit dem Daumen gegeben. Die beiden Finger haben ständig den gleichen Abstand, ob Pause, Punkt- oder Strichtastung. Der richtige Abstand ist bei Anlegen des Daumens an die gekrümmte Grifffläche so groß, daß zwischen Griff und Zeigefinger ein Bleistift gerade noch durchzu-